Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 16 (1909)

Heft: 16

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus Kantonen und Ausland.

1. Thurgau. T. Nun haben auch unsere beiden thurg. Mittelschulen ihren Jahreskurs beendet. Am Seminar in Kreuzlingen fand die Schlußprüfung Mittwoch den 31. März und Donnerstag den 1. April statt und an der Kantonsschule Montag und Dienstag, 5. und 6. April. Die Zahl der Besucher dieser Examen ist jeweilen groß und bekundet das lebhafte Interesse der Bevölkerung an dem Gedeihen der Anstalten. Eine besondere Bedeutung erhielt der diesmalige Schlußakt an unserer Lehrerbildungsanstalt dadurch, weil damit die Wirksamkeit des Hrn. P. Häberlin als Seminardirektor ihren Abschluß fand. Eine ungewöhnlich große Anzahl von Lehrern bezeugte durch ihr Erscheinen dem Scheidenden ihre Sympathie. Herr Regierungsrat Kreis würdigte in seinem Schlußwort die Tätigkeit Häberlins für das Seminar und die thurg. Schule überhaupt. Als Vertreter der Lehrerschaft überbrachte Herr E. Schorp in Bürglen den Abschiedsgruß und zugleich dem neuen Oberhaupt der Anstalt das erste „Willkomm". Wenn auch einige Spannung nicht unbemerkt bleiben konnte, so gestaltete sich die Feier doch recht herzlich. Aus der Rede von Dr. Kreis vibrierte die gehobene Stimmung, und in den Augen von manchen Zöglingen standen vielsagende Tränen.

Es steht außer Zweifel, daß Herr Häberlin seines nun quittierten Amtes mit großem Talent, hohem Idealismus und furchtlosem Eifer gewaltet hat. Er wollte durch Liebe erziehen, nicht durch Zwang. Damit hat er seine Schüler an sich gekettet. Er gewährte ihnen mehr Freiheit, auf sie vertrauend, daß sie davon guten Gebrauch machen.

Aber auch die Schule überhaupt gewann durch ihn. Im neuen Lehrplan sind seine Prinzipien niedergelegt. Es ist seine Forderung, daß der Unterricht mehr dem Geiste des Kindes angepaßt werden, das Lernende im Mittelpunkt des Unterrichts stehen soll. Wichtiger als der Unterricht ist die Erziehung. „Viel wertvoller als das, was man am Examen fragt, ist das, worüber man nicht fragen kann" (Häberlin).

Von kathol. Seite ist man Häberlin immer etwas mißtrauisch gegenüber gestanden. Von sehr nahestehender Seite wird aber versichert, daß manches Falsche in die Oeffentlichkeit gedrungen. Häberlin habe in seinen Stunden nie in verneinendem oder verletzendem Sinn gelehrt. Es soll dies hier ausdrücklich hervorgehoben werden, um der Wahrheit Zeugnis zu geben. Hoffen wir, daß nun im Seminar gestörtes Gleichgewicht wieder hergestellt werde zum Wohle der Sache im engern und weitern Sinn.

2. St. Gallen. Am Ostermontage starb auf einem Besuche in Wil hochw. Hr. Ehrat, Religionslehrer am kantonalen Lehrerseminar. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 65 Jahren und genoß als Theoretiker in seiner wichtigen Stellung hohes Ansehen. Er wirkte auch mehrere Jahre als Erz.-Rat. R. I. P.

3. Zug. Kantonale Industrieschule, städtisches Gymnasium und Sek.-Schule zählten im abgelaufenen Schuljahre 57 + 31 + 60 Schüler, also total 147, wovon 66 aus dem Kt. Zug. Lehrkräfte waren es 16. Am Unter-Gymnasium waren es 32—33, am Ober-Gymnasium 35—36, an der Industrieschule 34—36 und an der Sek.-Schule 30 wöchentliche Unterrichtsstunden. Dem Berichte ist der 2. Teil einer wissenschaftlichen Arbeit von Professor Joh. Rieser beigegeben, betitelt: „Geschichte des Reims in der deutschen Literatur".

4. Bayern. „Onkel Ludwig", der Gründer des verdienten bayrischen „Pädagogiums" (Cassianeum in Donauwörth) und der „Monika", des „Raphael", des „Schutzengel", der „Kath. Schulzeitung" 2c. ist in sein 70. Jahr getreten. Dem in Ehren und initiativer Arbeit ergrauten Schulmanne unseren herzlichen Glückwunsch! Gottes Trost und weiteren Beistand!

5. **Frankreich.** Frauen aus dem Volke machten dem Unterrichtsminister Doumergue persönlich Vorstellungen wegen seines neuesten Gesetzes, das Eltern bestrafen will, wenn sie ihre Kinder vom Besuche eines „gottlosen Unterrichtes" fern halten wollen. Sie künden ihm den mütterlichen Widerstand gegen derlei Staatsgesetze an. Pflichtbewußte Frauen! —

Ebenso scheinen die Bischöfe energisch und in vollem Bewußtsein vorgehen zu wollen. Wenigstens liegen stärkende Anzeichen zu solcher Annahme vor. Geschehe es!

* In kleinen Dosen.

13. Das Aufgabenheft.

Schon in der 7. Dose gab ich der Ansicht Ausdruck, es könnte von Gutem sein, ein besonderes Heft für die „Brüche" zu führen, es gäbe dann eine grundlegende Arbeit. Die Leser werden aber ohne besondere Anstrengung herausgefunden haben, eine Wegleitung über die Anlage eines solchen Heftes sei nichts Ueberflüssiges, sei erst der überaus notwendige Kitt, um meinen Vorschlägen doch noch eine freundl. Beachtung zu sichern. Am besten kommen wir zum Ziele, wenn wir die Aufgaben in gewisse Gruppen einteilen.

1. Gruppe. Verwandlungen.

a. 1 Fr. = 100 Rp.
1 m = 100 cm.
2c.

b. 1 Fr. = 2/2 Fr.
1 m = 2/2 m
2c.

c. 1/2 Fr. = 50 Rp.
1/2 m = 50 cm
2c.

d. 100 Rp. = 1 Fr.
100 cm = 1 m
u. s. w.

e. 2/2 Fr. = 1 Fr.
2/2 m = 1 m
u. s. w.

f. 50 Rp. = 1/2 Fr.
50 cm 1/2 m
u. s. w.

g. 2 Fr. = ? Rp.
5 m = ? cm
u. s. f.

h. 2 Fr. = ? /2 Fr.
5 m = ? /2 m.
u. s. w.

i. 5/2 Fr. ? Rp.
7/2 m ? cm
u. s. f.

k. 300 Rp. = ? Fr.
50 dm = ? m
u. a. m.

l. 6/2 Fr. = ? Fr.
12/2 m = ? m
u. a. m.

m. 150 Rp. ? /2 Fr.
250 cm ? /2 m
u. a. m.

2. Gruppe. Operationen mit „Halben".

a) A hat 1/2 Fr., B 1/2 Fr., C 1/2 Fr., D. 1/2 Fr., E. 1/2. Zusammen = ? Fr.
b) Martha kauft 1 1/2 m Sammet, 2 1/2 m Wolldick, 4 m Barchent, 3 1/2 Katun, 7 1/2 m Kölsch.
c) Sepp hat 19 Fr., braucht aber 8 1/2 Fr. Rest ?
d) Jeden Tag 1/2 Fr. Hauszins. Wieviel in 7 Tagen?
e) Hulda hat in der Woche 2/2 Std Violin. Wieviel in 7 Wochen?
f) 3 Brüder verdienen täglich je 3 1/2 Fr. Wieviel in einer Woche?
g) Kathrina und s'Bethli teilen 21 Fr. Welchen Betrag für jede?
h) Wie viele Säcke zu 1/2 kg kann man aus 4 kg Birnen füllen?
(Haushaltung.)

3. Gruppe. Vergleichungen.

a. 1/2 kg = 500 g
1/4 „ = ? „
1/8 „ = ? „
2c.

b. 1/2 q = ? kg
1/5 „ = ? „
1/10 „ = ? „
2c.

c. 1/2 Std. = ? M.
1/3 „ = ? „
1/6 „ = ? „
2c.

d. 1/. Jahr = ? Mon.
1/6 „ = ? „
1/12 „ = ? „
2c.

e. 2/4 kg = ? g
3/4 „ = ? „
2/8 „ = ? „
2c.

f. 2/5 q = ? kg
weiter 5 „
/10 „

g. /6, /12 Std. verwandeln.

h. /3, /12 Jahr.
2c.

(Spezereihandlung; Arbeit.)

4. Gruppe. a. Gleiche Bruchwerte.

1/2 kg = ? g
2/4 „ = ? „
4/8 „ = ? „

1/4 kg = ? g
2/8 „ = ? „
3/4 „ = ? „
6/8 „ = ? „

kämen nun 1/2, /6, /12 Jahr
1/2, /10 m
/3, /6, /12 Tag.